



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 180.

Welzheim, Dienstag den 20. November 1894.

28. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 17. Nov. Von Gutsbesitzer Michael Knöbler in Vorderhundsberg wurde uns gestern ein Sträußchen reifer Erdbeeren überbracht, welche er im Walde pflückte, gewiß als Seltenheit zu erwähnen in jetziger Jahreszeit.

— Die Bestellbezirke der am 20. Novbr. d. J. in Wäschbeuren zu eröffnenden Telegraphenanstalt bestehen aus den folgenden Wohnplätzen: Beutenmühle (Gem. Wäschbeuren), Beutenhof, Birenbach, Bremenhöfle, Heuhof (Gem. Wäschbeuren), Krettenhof (Gde. Wäschbeuren), Lindenbronn, Wäschhof.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Nov. Die Landessynode beendigte gestern die tags zuvor begonnene erste Lesung des Disziplinalgesezes. — Wie der „Schw. M.“ berichtet, beging die kirchenrechtliche Kommission der Synode am Freitag nachmittag den Abschluß ihrer mühsamen Arbeiten betreffs der Reversalien, des Disziplinalgesezes und des Antrags Elben durch ein Essen im Gasthof Bertrand, zu dem auch die landesherrlichen Kommissäre geladen waren. Von diesen erschienen der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey und Oberkonsistorialrat Kraft, Freiherr v. Gemmingen war abgehalten. Am Schluß des Essens erhob sich der Vorstand der Kommission, Präsident Schad von Mittelbiberach, beglückwünschte die Kommission zu dem erfreulichen Ergebnis ihrer Arbeiten und dankte den Herren Kommissären für ihre Mitwirkung; er schloß mit einem Trinkspruch auf den Herrn Minister, der seinerseits der Kommission und ihrem Vorstand liebenswürdige Worte widmete.

Göppingen. Vergangenen Monat wurde in Adlerhausen zwischen einem Käufer und einem Wagner ein seltsamer Kuhhandel abgeschlossen. Die Berechnung des Kaufpreises wurden die Ohren, die Augen und die acht Klauen des zu verkaufenden Wiederkäuers zu Grunde gelegt und zwar so, daß für das Ohr 8 Pfg. bezahlt werden mußte und für jedes der nächstfolgenden Teile das Doppelte des vorangegangenen. Der Käufer ging darauf ein und zugleich auch auf den Leim, indem nach der aufgestellten Berechnung der Kaufpreis sich auf 327 M. 60 Pf. belief, während die Kuh einen Wert von ca. 90 bis 100 M. repräsentierte. Da der Käufer die sich ergebende Summe von 327 M. 60 Pf. nun aber nicht bezahlen will, ist dieser Tage von seiten des Verkäufers gerichtliche Klage erhoben worden.

Fellbach, 16. Novbr. Heute nachmittag wurde der auch in weiteren Kreisen bekannt gewesene Privatier, früherer Kaufmann Krauth, ein erfahrener Bienenzüchter, der, wie er seinerzeit in der Bienenzeitung berichtet hat, die Bienen singen hörte unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Sein Tod wurde hauptsächlich durch einen vor einigen Wochen erfolgten unglücklichen Sturz von einem Baume herbeigeführt, von welchem letzterem er Obst brechen wollte.

Heidenheim, 16. Novbr. In Nattenheim stürzte gestern der Kutscher Barth des dortigen Oberförsters in die Scheuer herab und war alsbald eine Leiche. Der Verunglückte, welcher seit 35 Jahren seinen Dienst pünktlich versah, war etwas kurzichtig und hat wohl infolgedessen einen Fehltritt gethan.

Vom schwarzen Grat, 15. Nov. Heute nacht wurde im Gasthof zum Ochsen in Isny ein großer Diebstahl ausgeführt. Sämtliche Schmuckgegenstände des jüngst verstorbenen Posthalters, stark im Schätzungswert von ca. 3000 Mark, fielen in die Hände der Diebe. Dieselben sind 2 elegant gekleidete Herren. Bis jetzt hat man von den Gaunern noch keine Spur.

Deutschland.

Berlin. Die in der erwähnten sozialdem. Versammlung im 2. Reichstagswahlkreis vom Abg. Bebel vorgeschlagene Resolution hat folgenden Wortlaut:

Die Versammlung der Parteigenossen des zweiten Wahlkreises bedauert, daß der Parteitag sich nicht entschließen konnte, unseren Genossen in den Landtagen in Bezug auf die Abstimmung über das Budget eine bestimmte Direktive zu geben, die um so notwendiger war, da die Anzeichen sich mehren, daß die Zerfahrenheit und die Unklarheit über die Einheit der Interessen und Grundsätze der Partei in der Zunahme begriffen sind. Die Versammlung legt entschieden Protest ein gegen Auslassungen der „Münchener Post“ (Organ Bollmars) vom 30. Oktober, in welchem unter dem Vorgeben „berechtigter Bestrebungen“ zu vertreten, dem spießbürgerlichen Partikularismus Vorschub geleistet wird, was notwendig die Zerstörung der Einheit der Partei zur Folge haben muß. Die Versammlung protestiert ferner gegen den Artikel der „Münch. Post“, in dem es heißt: „Sollten die Verhältnisse der einzelnen Länder aus taktischen Gründen zeitweise ein getrenntes Marschieren notwendig machen, so werden wir unsere Gegner doch immer vereint schlagen, und das scheint uns die Hauptsache zu sein.“ Die Versammlung

sieht in diesen Auslassungen das bewußte Bestreben, die Genossen der einzelnen Länder in künstlichen Gegensatz zu einander zu bringen, das die schärfste Zurückweisung verdient.

Der Abg. Auer schlug vor, an Stelle des zweiten Teils dieser Resolution zu setzen: „Der Parteivorstand wird aufgefordert, den von Bebel angeführten Artikeln in der „Münchener Post“ seine Aufmerksamkeit zu schenken, und wenn nötig, auf Grund des Organisationsstatuts einzuschreiten.“ Bebel erklärte sich mit dieser Abänderung einverstanden, worauf die Resolution in der Bebel-Auerschen Fassung einstimmig angenommen wurde.

— Der „Vorwärts“ bemerkt zu der Rede Debels: Bebel habe das Recht der Kritik geübt, welches jedem Genossen gleichmäßig zustehe. Was er sagte, werde zum Teil Widerspruch hervorrufen, aber gerade die freie Kritik werde dafür sorgen, daß aus der Polemik der Partei kein Schaden, sondern Vorteil erwachse.

Strasbourg i. Elsaß, 17. Novbr. Gestern nachmittag empfing der Reichskanzler das Präsidium des Landesausschusses, die Konfessionen der Protestanten und Israeliten, den Gemeinderat, Deputationen von Gemeinderäten vieler Landgemeinden des Reichslands und Handelskammern, sowie verschiedener Vereine. Der Fürst hielt längere Ansprachen. Abends bei der Festvorstellung im Theater erschien die fürstliche Familie mit Tusch und der Jubel-Ouverture Webers empfangen. Am Schluß erhob sich das Publikum, als der Sang an Regir vorgetragen wurde. Der Direktor sprach den Abschiedsgruß der Elsäßer und endete mit einem Hoch auf den Fürsten, in welches das Publikum lebhaft einstimmte. Für den Sonntag ist eine Ovation von 8000 Personen angemeldet.

Ausland.

Charleroi, 17. Novbr. Es herrscht allgemein große Erregung, weil fortgesetzt nachts Attentate gegen die Expreszüge Paris-Brüssel versucht werden. Signale werden verstellt, sodaß die Züge an jeder Station halten müssen und Verspätungen eintreten. Unglücksfälle werden befürchtet.

Livorno, 17. Nov. Gestern richtete eine große Wasserhose an den Landhäusern der Bartera Porto großen Schaden an. Bisher wurden 3 Leichen gefunden.

Rom, 17. Novbr. In Reggio und dessen Umgebung fanden heute heftige Erdstöße statt. Viele Häuser sind eingestürzt und mehrere Personen getötet worden.

Rom, 17. Nov. Ueber das Erdbeben in Süd-Italien bringen die Abendblätter zahl-

reiche Details. In Messina brach beim ersten Erdstöße gestern abend 6 Uhr 48 Minuten eine wahre Panik aus. Der Stoß dauerte zwölf Sekunden und war von heftigem unterirdischem Geräusch begleitet. Die ganze Bevölkerung stürzte darauf unter wildem Geschrei und Anrufungen der Madonna in's Freie, wo die Leute Zelte errichteten und sich anschiekten, die Nacht daselbst zuzubringen. Allenthalben wurden auch Altäre aufgeschlagen vor denen das Volk die Hilfe der Heiligen anrief und rasch improvisierte Prozessionen durchzogen, Gebete murmelnd, die Straßen. Der Schrecken stieg jedoch aufs Aeußerste, als gegen Mitternacht und in den ersten Morgenstunden noch mehrere andere Erdstöße folgten. Seit gestern Nacht kampiert nun die gesamte Einwohnerschaft Messinas in der Campagna auf den freien Plätzen oder auf den im Hafen liegenden Schiffen. Alle Geschäfte sind geschlossen, die Stadt ist wie ausgestorben. Um den Zurückgebliebenen Mut einzufößen, schicken die Behörden Musikkorps durch die Straßen. Infanterie und Pioniere sind im Rathaus postiert, um für jede Eventualität zu Hand sein. Im Verhältnis zur Panik der Bevölkerung ist der angerichtete Schaden weniger erheblich. Die Mauern des Rathauses sowie vieler Gebäude weisen große Sprünge auf, und vom Dom, wie von anderen Kirchen stürzten die Gesimse herab, mehrere Passanten unter sich begrabend. Im Allgemeinen kamen in Messina wenig Verletzungen vor, dagegen fiel in der Stadt Bagnara in Süditalien, wo das Erdbeben in gleicher Stärke auftrat, eine größere Anzahl Menschen demselben zum Opfer.

London, 17. November. Der „Standard“ meldet aus Barna: Unter der Bevölkerung von Moneh wurde infolge der Weigerung, Steuer zu zahlen, von türkischen Truppen ein Blutbad angerichtet. Bei der Ankunft der Truppen legte die Bevölkerung die Waffen nieder. Der Gouverneur beschloß indessen, ein Beispiel zu statuieren, und befahl den Truppen, auf die Einwohner zu feuern. In 25 Ortschaften wurden einige Tausend Menschen getötet. Der englische Konsul setzte an Ort und Stelle einen Bericht an den Sultan auf. Der Gouverneur beschuldigt den Konsul die Bevölkerung aufgereizt zu haben und deshalb für die Folgen verantwortlich zu sein. — Eine amtliche Note der türkischen Botschaft erklärt, daß armenische Briganten und der aufständische Stamm der Kurden mehrere muselmännische Dörfer in Brand steckten und Verwüstungen anrichteten. An Ort und Stelle entsandte reguläre Truppen hätten die Ordnung wieder hergestellt. — Die Times glauben, daß der Sultan eine Kommission nach den Orten entsandt habe, wo das Blutbad vorgekommen sei. Die armenische Gesellschaft in London richtete ein Schriftstück an Lord Kimberley, indem hervorgehoben wird, daß sich die bulgarischen Gräueltaten in Armenien wiederholt hätten. 6—10 000 Personen seien getötet worden. Mehrere Hundert Frauen und Mädchen wurden geschändet, mißhandelt und dann durch Bajonettschüsse getötet. Dreißig Ortschaften seien vollständig zerstört. Mehrere Personen wurden mit Kreolin getränkt und hierauf verbrannt. Die türkischen Soldaten ließen die Grausamkeiten zu.

— „Central News“ meldet aus Tientsin, daß General Wei am 16. morgens enthauptet worden sei, weil er in der Schlacht von Ping Yang den Rückzug befohlen habe, noch ehe die Japaner angriffen. Dadurch hat er sich nach dem Urteil des Kriegsgerichts nicht nur einer großen Feigheit schuldig gemacht, sondern auch hauptsächlich die chinesische Niederlage herbeigeführt. Der Kaiser selbst ordnete die Hin-

richtung des Generals an, welcher dem Tod mit Ergebung ins Auge sah.

Shanghai, 16. Nov. Nach einer Depesche aus Schuenking wurde der Bizekönig von Szechuan auf Befehl aus Peking verhaftet, weil er einen Tartarengeneral ermordete, um große Veruntreuungen zu verdecken.

Verschiedenes.

— Vom deutschen Geschwader. Für die thatkräftige Unterstützung, die bei der Rettung chinesischer Truppen infolge des ersten Zusammenstoßes zwischen japanischen und chinesischen Seestreitkräften das Kanonenboot „Itis“ erwiesen hat, hat der Kaiser von China der Besatzung dieses Kriegsschiffes folgende Ordensauszeichnungen zukommen lassen: 1. dem Korvettenkapitän Grafen Baudissin, bisher Kommandant des Kanonenbootes „Itis“, die zweite Klasse der dritten Stufe des chinesischen Ordens vom doppelten Drachen; 2. die dritte Klasse der ersten Stufe desselben Ordens den Lieutenants zur See Schmidt v. Schwind (erster Offizier des Kanonenbootes), Liesmeyer, Vöhlein und dem Assistentenarzt erster Klasse Dr. Mezke; 3. dem Steueremann Gerasch die dritte Klasse der dritten Stufe desselben Ordens; 4. dem Oberbootsmannsmatrosen Molonewsky die vierte Klasse desselben Ordens und 5. drei Obermatrosen und 3 Matrosen die fünfte Klasse des Ordens vom doppelten Drachen. — Zur Verstärkung unserer Seestreitkräfte in ostasiatischen Gewässern geht am 15. Nov. der Kreuzer dritter Klasse „Trene“ unter dem Kommando des Korvettenkapitäns v. Dresky von Wilhelmshaven aus in See, um nach seinem Eintreffen am Bestimmungsort der neu zusammengezogenen Kreuzerdivision als Flaggschiff zu dienen, indem der Geschwaderchef Kontrreadmiral Hoffmann und sein Stab von dem Kreuzer dritter Klasse „Artona“ an Bord der „Trene“ übersiedeln wird. Der neuer-nannte Kommandant des Kreuzers „Artona“, Korvettenkapitän Sarnow, wird sich erst in späteren Monaten nach Ostasien auf einem Lloydampfer einschiffen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 15. Nov. (Landgericht) Der 32 Jahre alte ledige Gipsler Chr. Heinrich Gwinner von Pfalzgrafenweiler, welcher einer Tagelöhnersfrau hier 10 Mark entwendete, wurde als rückfällig zu 8monatlicher Gefängnisstrafe verurteilt.

Ulm, 14. Novbr. Die Strafkammer des R. Landgerichts fällt heute das Urteil in dem bekannten Seifenschwindelprozeß. Der Saal des Schwurgerichts, in dem die Verhandlungen stattfanden, war bei der Veröffentlichung des Urteils heute abend um 6 Uhr dicht von Zuhörern besetzt. Der Angeklagte Wiffing wurde wegen 7 Vergehen des Betrugs und 8 Vergehen der Erpressung zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren, abzüglich 10 Monate für Untersuchungshaft, Mosesmann zu der gleichen Strafe, Moriz Kohn zu 18 Monaten, abzüglich 7 Monate, Julius Kohn zu 20 Monaten, abzüglich 5 Monate, Hermann Bernhardt zu 4 Monaten Zusatzstrafe zu einer ihm bereits in Würzburg zuerkannten achtmonatlichen Gefängnisstrafe, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft, und Lobeck zu 9 Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als abgebüßt zu betrachten sind, verurteilt. Die Angeklagten Schön und Ueberke wurden freigesprochen.

Dießenbach, 9. Nov. Die „Darmst. Ztg.“ berichtet, daß Soldaten, die anlässlich des letzten Manövers „mit sozialistischen Phrasen geschmückte Erzeffe“ begingen, mit schweren militärischen Strafen belegt wurden. Der Hauptthäter erhielt unter Ausstoßung aus dem

Soldatenstande 6 Jahre Zuchthaus. Der Nächstbelastete erhielt 5 Jahre Gefängnis, der dritte 6 Monate Gefängnis.

Erfurt, 16. Novbr. Oberförster Gerlach wurde wegen schwerer Mißhandlung seines Dienstmädchens und dadurch herbeigeführten Todes desselben unter Jubilation mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis, Frau Gerlach zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von
Gebhard Schäfer-Berastini.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mein Freund besaß eine Schwester,“ fuhr der Professor fort, „ein unschuldiges Wesen, zart wie eine Blume.“

Eines Abends hatte ich jedoch Gelegenheit die lauten Aeußerungen einiger Offiziere, die in meiner Nähe saßen, mit anzuhören. Einer der Herren beleidigte das Kind schmachvoll. Ich habe wohl nicht nötig, mich näher auszu-drücken —, Sie erraten doch, welchen Fall ich meine —“

„Es war mein Bruder,“ sagte sie tonlos. „Sprechen Sie weiter —“

Von entsetzlichen Zweifeln gequält, stürzte ich fort, begab mich aber anderen Morgens doch in das Haus — Ihres Vaters. Ich traf den jungen Herrn, verlangte die Zurücknahme seiner Worte — er that es nicht, da schlug ich ihm ins Gesicht. Eine Herausforderung war unvermeidlich. Jetzt aber beging ich einen schweren Mißgriff. Statt Alles selbst zu ordnen, zweifelte ich einen Augenblick an der Unschuld Marthas und entdeckte dem Bruder, was ich hörte. Er befragte zwar die Schwester, die er liebte wie seinen Abgott — dann forderte er von mir, daß ich ihm den Lieutenant überlasse. Auf seine Weisung schickte ich die Offiziere, welche mit mir unterhandeln wollten, fort, ohne ihnen überhaupt eine Antwort zu geben.

Zwei Tage später geschah während eines Frühkonzertes im Bad W. jene Skandalzene, die Ihnen bekannt sein dürfte, wie alles Uebrige, das nun folgte. Damals erfuhr ich auch, daß der Lieutenant eine Schwester besaß. Ich bedauerte das arme Mädchen, ohne es zu kennen, daß es einen solchen Bruder besitzen mußte. — Nach dem Fall meines Freundes reiste ich ab. Nun wissen Sie, daß ich der einstige Student bin. Noch vergaß ich, Ihnen zu sagen, daß jenes Mädchen sich damals verheiratete, heute Wittve ist und sich hier aufhält, Frau Martha von Tannheim.“

Er hielt, tief atmend, inne.

„Ich weiß auch das,“ sagte sie bedauernd.

„Armer Professor!“

„Wie?“ fuhr er auf. „Sie wissen? Ah! Die Kurlisten —“

„Nein! Herr Henry Nowres teilte es mir mit.“

„Er wagte es,“ rief Rliermann entrüstet. „Und diese Kenntnisaufnahme veranlaßte ihn nicht, sofort abzureisen?“

„Nein,“ antwortete sie kurz, schlug dann mit der Spitze ihres Schirmes einige Steine bei Seite und fragte dann leichtsin:

„Hatten Sie damals kein tieferes Interesse für die Schwester Ihres Freundes?“

„Welche Frage?“ erwiderte er betroffen.

„Liegt sie denn nicht sehr nahe?“ fiel sie ein. „Sie wurden in der Familie mit Herzlichkeit aufgenommen, mein Gott, ein junger Mann, ein junges Mädchen! Aber verzeihen Sie mir, Professor, wenn diese Frage Sie belästigte.“

Der Professor war in ein leichtes Stöhnen

Der Professor war in ein leichtes Stöhnen

verfallen, er dachte schon nicht mehr daran, ihre Frage zu beantworten.

Sie biß sich auf die Lippen, fragte dann aber gleichgiltig:

„Was gedenken Sie jetzt zu thun?“

Er zuckte die Schultern.

„Je nach den Umständen,“ versetzte er.

„Ich habe die That jenes Lieutenants nicht vergessen; aber die Zeit bringt Ruhe und Ueberlegung. Und dann hat sich die Sache heute wesentlich verändert. Jener Herr — ist Ihr Bruder, schöne Frau —“

„Was dies betrifft,“ machte Meta geringschätzig, „so werden wir uns fremd wie bisher bleiben. Unsere Unterredung hat dies bewirkt. Die Anschauungen, die wir Beide vertreten, harmonieren nicht mit einander. Er wird unter dem Namen Henry Mowres leben, der Lieutenant Graf Leo ist tot für die Welt, sei er's auch für Sie, mein Freund.“

„Wenn Sie selbst dies wünschen —“

„Versprechen Sie es mir sogar.“

„Von Herzen! Aber ich weiß nicht, ob nicht doch irgend wie ein Zufall, eine Schickung mit jenem Herrn mich zusammenführt. Für diesen Fall bitte ich eine Ausnahme machen zu dürfen. Ich selbst werde ihn weder aufsuchen noch herausfordern.“

„Das ist alles, um was ich bitte,“ sagte sie. Sie stand auf und blickte ihn von der Seite an. „Es ist schon beinahe dunkel, ich möchte in mein Hotel zurückkehren.“

„Ich darf Sie doch eine kurze Strecke begleiten?“

„Wenn es Ihnen Vergnügen macht?“
Er reichte ihr den Arm, sie schloß sich eng an ihn.

Eine Strecke Wegs entlang plauderten sie von gleichgiltigen Dingen, dann sagte sie:

„Werden Sie Frau Martha von Thannheim besuchen?“

„Ich hatte es mir vorgenommen.“

„Sie soll sehr schön gewesen sein?“ bemerkte Meta.

Er nickte nur.

„Wie Sie dort wohl aufgenommen werden? Sie standen doch nicht mehr in Verbindung?“

„Nein wir sahen uns niemehr, seit damals,“ gab er zurück.

Ein unruhiges Flackern ihrer Blicke verirrt die Gedanken ihres Innern bei der Wortfargheit des Professors.

Sollte zwischen diesen Beiden einst eine Neigung vorhanden gewesen sein? Glimmte noch heute etwas von dem Funken. Aber ihr Busen hob sich, sie fühlte sich ihres Sieges sicher.

Den Mann an ihrer Seite sollte ihr keiner mehr entziehen. Immer mehr fühlte sie sich von seinem Wesen angezogen, eine mächtige Sehnsucht nach seinem vollen Besitze erfaßte sie.

„Wollen Sie in den nächsten Tagen bei mir vorsprechen, mein Freund?“

„Werden Sie mich nicht wieder abweisen?“ fragte er, aus seinen Gedanken gerüttelt, die bei Martha weilten.

(Fortsetzung folgt.)

WILLIAMS'



Poröses Pflaster.

Das beste, schnellste, und sicherste aller äusserlichen Mittel gegen
**Rheumatismus, Gicht,
Rückenschmerzen, Seitenstechen
Hüftenweh, Brustschmerzen,
Husten, Hexenschuss,
Stauchungen, Verenkungen,
Gelenk- u. Muskel-Entzündung,**

im allgemeinen als
Unübertrefflicher Schmerzstiller.

ANWENDUNG sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Einreibungen, Oele, Salben etc.
Preis: Mark 1.— Zu haben in den meisten Apotheken Obere Apotheke Schwab. Gmünd.
Apoth. Dr. Gaupp in Aalen.

ZUR BEACHTUNG. Oft wird versucht, beim Einkauf von Williams' porösem Pflaster andere Pflaster, die gänzlich wertlos sind, dem Publikum aufzudrängen, mit der Vorspiegelung, dass dieselben ebenso gut seien. Man sei deshalb auf der Hut und weise alle Pflaster zurück, welche nicht, wie die echten Williams' poröse Pflaster, obige Schutzmarke (3 Figuren) tragen.

Welzheim.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Jagd hiesiger Gesamtgemeinde findet am

Freitag den 30. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

in hiesigem Rathause im Ganzen oder distriktweise statt, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 19. Nov. 1894.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Anmeldungen zu

Mitgliederaufnahmen pro 1895

wollen bis **spätestens 30. d. Mts.** bei dem Unterzeichneten, oder dem betreffenden Herrn Ortsvorsteher, angebracht werden.

Den 17. Nov. 1894.

Vereinssekretär Lutz.

Blapphof,
Gemeinde Fichtenberg.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottfried Dietrich, Bauers in Blapphof, kommen am

Montag den 26. I. M.

nachmittags von 1 Uhr an

im Blapphof im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Leinwand und Garn, Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, worunter 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Güllensaß, 1 großer Wagen, 1 kleiner Wagen, 1 siebenjährige schöne Kuh, Dung, etwas Hanf und allgemeiner Hausrat.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gschwend, den 17. November 1894.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Krahl.

Winterschuhe

in schöner Auswahl empfiehlt billigt

G. Miller, Rundersberg.

Revier Gschwendt.

Nadelstreu-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Novbr.

vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Sauerwald und Mönchswald.

Zusammenkunft im Mönchswald.

Welzheim.

Von

Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Dualität rasch beliebt geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;

Grünkerngries; Grünkernmehl;

Erbsenmehl; Linsenmehl;

Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;

Reismehl; Tapioca indigène;

Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Welzheim.

Große Auswahl in

Spiegel & Spiegelgläser

von den kleinsten an aufwärts,

Gold-, Politurleisten und Oval-Rahmen, alle Sorten fertige Rahmen sowie das Einrahmen von

Bildern, Straußkästen, Hochzeitskränzen

empfehlen billigt

Chr. Gschwindt,

Buchbinder.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

W e l z h e i m .

Bettfedern

in bestgereinigten Qualitäten sind wieder vorrätig, auch werden auf Bestellung

Betten

angefertigt bei pünktlicher und reeller Bedienung. Aufträgen sehr entgegen

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m .

Buchsteinfas

in Pergamentpapier per Pfund 25 Pfg. empfiehlt

Albert Weller.



Fertige Sopha und Bettrösch, Woll- und Seegras-Matratzen

unter Garantie guter Ware sind fortwährend zu haben bei Obigem.

H. Prinz a. Markt, Murrhardt.

Großes Lager in

Fertigen Betten

Bettfedern & Flaum.

Bettfedern à M 1.50, 1.90, 2.—, 2.50, 3.00 u. 3.50 p. Pfd.

Anfertigung v. Betten u. ganzen Aussteuern.

Ausstauer-Artikel:

Leinwand, Tischzeug, Handtuchzeug, Chiffons, Domlas, Cretonne, Satin Augusta,

Ia. Leintücher pr. St. von Mk. 1.20 an, Bettzeug pr. Metr. v. 40 M, die Elle v. 25 M an, 90 Ctm. brt. Schurzzeug p. Metr. von 52 M an, die Elle von 32 M an,

Bettbarchent in allen Qualitäten und Farben. Vorhangstoffe.

Billigt gestellte feste Preise. — Aufmerksame Bedienung.

W e l z h e i m .

Regen-Schirme

in großer Auswahl, nur gute Ware, empfiehlt

Matth. Klenk.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell ausgeführt. Kleine Reparaturen von mir gekauften Schirmen kostet nichts.

Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in Spazierstöden sehr billig.

Der Obige.

W e l z h e i m .

Wollwaren

empfehlte in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen Albert Zweigle.

Schw. Smünd.

Einen schönen, jüngeren Zuchtarren



rein Limburger Schlag nicht unter 15 Monate alt, sucht zu kaufen und sieht Offerten entgegen Hospitalverwaltung.

Wer eine ganz dauerhafte, feine Zieh-Harmonika

mit Neusilber- oder unzerbrechl. Stahlstimmen will, wende sich direkt an die Württ. Harmonika-Fabrik von Rob. Barth, Stuttgart. Alter Postplatz 3 (Größtes Instr.-Lager).

Gleichzeitig empfehle meine selbstverf. Zithern v. M. 9.— an. Accordzithern in 1 Stunde erlernbar nur M. 15.—. Violinen, Flöten, Ocarinas, mech. Spielwerke, Messing-Instr. zc. zum Fabrikpreis und Garantie, Reparaturen gründl. u. billig. Preislist. gratis.

Webe-Blätter und Geschirre

liefert am billigsten Herrn. Schlatter (S. Fischer's Nachfolger) Göppingen. Auch findet ein ordentlicher Junge sofort gute Lehrstelle bei Obigem.

Achtfach prämiert.

Inhoffen's Java-Kaffee

Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauche billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn

Kaffee-Exportant

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet. Zu haben in Welzheim bei: S. Hohly.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein

Lieferant zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

* zu M. 2.— pr. Fl.

** " " 2.50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3.50 " "

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Gemisches lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten. Alleinige Niederlage für:

Welzheim: Ch. Hohly Conditor.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Seldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei: Alb. Weller.

Plüss-Stauffer-Kitt

ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. Necht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei S. A. Bilfinger, Welzheim.

Leinkuchen, Mohnkuchen Futtermehl, Welschkornmehl zum Kochen

billigt bei S. Hohly.

W e l z h e i m .

Wollwaren

empfehlte in schöner Auswahl zu billigen Preisen

W. Hohly W.

Snorrs Suppentafeln und Suppeneinlagen

sind frisch eingetroffen bei

S. Hohly.

Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.